

**Couven-Gymnasium Aachen
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium in Aachen und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch solche aus der Städteregion Aachen sowie der umliegenden Gemeinden.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und einen intensiven Austausch pflegen. Seit Einführung des Lehrerraumprinzips gibt es keinen Fachraum mehr. Die entsprechenden Lehrerräume werden mit fachspezifischen Materialien ausgestattet.

In der Sekundarstufe I wird der Katholische Religionsunterricht in der Regel in zwei Religionskursen pro Jahrgangsstufe erteilt. Der Religionsunterricht wird konfessionell erteilt.

Neben katholischen Schülern werden in den Religionskursen auch Schüler ohne Bekenntnis und anderer Konfessionen unterrichtet, in deren Konfession kein eigener Religionsunterricht angeboten wird so z.B. griechisch orthodoxe Schüler.

Bereits während der Schuljahre 8 und 9 werden die Schülerinnen und Schüler vom Religionslehrer über die Inhalte des Faches Katholische Religion in der Oberstufe informiert. Insbesondere wird hierbei auf die Möglichkeit und Chance verwiesen, in diesem Fach Abitur zu machen.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR unterrichtet, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann, darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur.

Besonderes Anliegen des Religionsunterrichtes ist es auch, lebensweltliche Bezüge der Schüler zu berücksichtigen. Auch erhalten die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht Angebote im Bereich des mystagogischen Lernens, z.B. Gebets- oder Meditationsangebote. Die Schüler bereiten mit ihren Religionslehrern die Schulgottesdienste vor und bereichern diese durch ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum. Besonders engagieren sie sich für die Obdachlosenhilfe der Aachener Franziska Schervier Schwestern, z. B. durch den regelmäßigen Verkauf von Büchern.

Unterrichtsvorhaben: Der Mensch von Gott geschaffen zum Mitgestalten der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (vgl. IF1); Bildliches Sprechen von Gott vgl. IF2; Gebet als sprechender Glaube (vgl. IF2); (Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten vgl. IF3); Kirchliches Leben in der Zeit (vgl. IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)

Identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)

Identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)

Erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)

Zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung; auf. (S5)

Methodenkompetenz

Identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)

Urteilskompetenz

Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

Bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)

Handlungskompetenz

Lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)

Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)

Reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H 8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)

Erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)

Erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)

Zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)

Bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)

Zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)

Zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)

Deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)

Beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)

Erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Leben an der neuen Schule

Leben von Kindern

Leben als Kinder Gottes

Leben in der Schöpfung Gottes

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

exemplarische Visualisierung eines Arbeitsergebnisses

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben: Die Bibel mehr als nur ein Buch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Strukturen – Inhaltliche Schwerpunkte (IF 3)</p>			
<p>Lebensweltliche Relevanz: Einbettung des Ichs in Schlüsselthemen der Bibel: Lebenskreisläufe auf der Basis von Schöpfung und Ewigkeit, vor dem Hintergrund der Geschichte des Volkes Israel, des Vorbildes Jesus</p>			
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Zeigen an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren bleibende Bedeutung auf (S5) Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1)</p> <p>Methodenkompetenz Finden selbständig Bibelstellen auf (M3) Identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)</p>		<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Erläutern den Aufbau der Bibel (K15) Zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16) Geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT und NT wieder (K17) Erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (K19) Begründen, warum die Bibel für Christen als Heilige Schrift besondere Bedeutung hat (K21) Weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst) (K20)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Die Bibel in ihrer Struktur Die Geschichte der Bibel Bibel als Leitfaden für das Leben</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Abkürzungen verstehen und Textstellen nachschlagen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>

Unterrichtsvorhaben: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

sich wandelndes Gottesbild bei Abraham – Gotteserfahrungen (IF2); erste kurze Heranführung an die gemeinsame Wurzel von Judentum, Christentum und Islam (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Aufbrucherfahrung – im Leben nach Abrahams Vorbild vertrauen und Versprechen einhalten – Gott als verlässlich erfahren

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Zeigen an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren bleibende Bedeutung auf (S5)
(Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9))

Methodenkompetenz

Finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
Identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4)
Erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5)

Urteilskompetenz

Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

Achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1)
Bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (H7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Erörtern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K9)
Erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)
Zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16)
Geben exemplarische Glaubensgeschichten des AT und NT wieder (K17)
Stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18)
Erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (K19)
Benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K39)
Erörtern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen (K42)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Aufbruch im Leben
Versprechen und Vertrauen
Verlässlichkeit

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Kreative Gestaltung: Dialoge, Rollenspiele o.Ä.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben: Jesus und sein Umfeld

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Israel zur Zeit Jesu – Lebensbedingungen – Lebensstationen Jesu – jüdisches Leben (IF4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Jesus als Vorbild - Leben damals und heute</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz (Unterscheiden Religionen und Konfessionen (S9))</p> <p>Methodenkompetenz Identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) Organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz Achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) Ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K23) Benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24) Erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25) Erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K26) Erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Israel zur Zeit Jesu Lebensbedingungen zur Zeit Jesu Lebensstationen Jesu</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Kreatives Gestalten</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>

Unterrichtsvorhaben: Ich frage dich Gott – ich rede mit dir

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeiten und Grenzen der Rede von und mit Gott – Gottesbilder und Gotteserfahrungen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S1) Identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S 3)</p> <p>Methodenkompetenz Beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen (M6)</p> <p>Urteilskompetenz Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)</p> <p>Handlungskompetenz Lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H2) Begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) (H3) Gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie (H4)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Deuten Namen und Bildworte von Gott (K8) Zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10) Zeigen auf, wie Widerfahrnisse das Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11) Deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben mit Gott (K12)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Rede von und mit Gott Gottesbilder und -vorstellungen</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort Beten</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>

Unterrichtsvorhaben: Christen feiern ihren Glauben

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) christliches Leben in der Nachfolge Jesu (IF 5)</p>			
<p>Lebensweltliche Relevanz: Feste und Feiern im Leben eines Christen und im Kirchenjahr</p>			
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S2) Erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S4) Beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7) Erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten (S8)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Urteilskompetenz Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)</p> <p>Handlungskompetenz Begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) (H3) Reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8)</p>		<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K34) Zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf (K35) Erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern (K36)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Feste und Feiern Sakramente</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort Feiern/Feste planen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>

Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Jesus Christus (IF4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt – heute aktuell?</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Zeigen an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren bleibende Bedeutung auf (S5)</p> <p>Methodenkompetenz Fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen (M2) Erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M5)</p> <p>Urteilskompetenz Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1) Bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (U2)</p> <p>Handlungskompetenz Setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des menschlichen Lebens (K5) Erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubiger Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) Stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar (K18) Beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K22) Erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25) Erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K26) Deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27) Erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K29) Beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung bieten kann (K30)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gleichnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutungen - Erzählabsicht - Übertragung in heutige Zeit <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort Kreatives Gestalten (z.B. Rollenspiele)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>

Unterrichtsvorhaben: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Anfänge der Kirche – Parallelen zu heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt (S6)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens (K28) Beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K31) Erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K33) Zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf (K43)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Paulus Missionsreisen Die ersten Gemeinden/Briefe an die Gemeinden
Methodenkompetenz		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort Nachvollziehen der Reiseroute (evt. Bezug zu Erdkunde: Landkarten gestalten)
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz Reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Christen leben in ihrer Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder)

Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)

Lebensweltliche Relevanz: Gestaltung kirchlichen Lebens heute

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

Erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt (S6)

Beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S7)

Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a.

Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K32)

Zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K37)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens Leben und Gestalten des Glaubens heute Rolle und Aufgaben der Kirche Evangelisch-Katholisch

Methodenkompetenz

Beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder (M7)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort

z. B. Kirchenbesuch (ev./kath.)

Urteilskompetenz

Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Handlungskompetenz

Reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H8)

Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Weltreligionen (IF6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Grundzüge des Islam kennen lernen – Anstöße zum Nachdenken über interreligiösen Dialog</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S9)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7) Deuten Namen und Bildworte von Gott (K8) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K39) Beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K40) Zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf (K41) Nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung (K44)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Mohammed Koran 5 Säulen Muslime heute</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort z. B. Stationenlernen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p>
<p>Methodenkompetenz Identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) Beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder (M7)</p>		
<p>Urteilskompetenz</p>		
<p>Handlungskompetenz Achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) Organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6)</p>		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott – Was uns eint und was uns trennt

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Weltreligionen (IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Grundzüge der abrahamitischen Religionen vergleichen - Anstöße zum interreligiösen Dialog		
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S 9)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an den einen Gott (K13) Benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K39) Zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf (K41)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Vergleich von Christentum und Islam Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernort Visualisierung eines Vergleichs Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung
Methodenkompetenz Beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M7) Organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M8)		
Urteilskompetenz Begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U1)		
Handlungskompetenz Achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1) Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H7)		

Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Sich selbst in einem Zwischenzustand zwischen Kind und Erwachsener erkennen und wahrnehmen lernen, Übernahme von Verantwortung für sich selbst und die eigenen Entscheidungen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Vielfalt von Gefühlen und Ausdrucksmöglichkeiten, Leben im Wandel, Möglichkeiten der Selbstbestimmung, noch notwendige Fremdbestimmung und deren Legitimation Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B. Schreibgespräch Collage Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Lexikonartikel für ein Jugendlexikon
Sachkompetenz entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)	
Methodenkompetenz verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)	erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)	
Urteilskompetenz erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)	erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)	
Handlungskompetenz stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)	beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20)	

Unterrichtsvorhaben: Propheten- Querköpfe Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott, IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Berufung ist Berufensein von Gott, Spannung zwischen Gott und den Menschen, Übernahme von Verantwortung und Eintreten gegen Unrecht</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</p> <p>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)</p> <p>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)</p> <p>benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)</p> <p>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)</p> <p>tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)</p> <p>beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>stellen biblische Grundlagen der Ethik in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)</p> <p>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)</p> <p>erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8)</p> <p>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)</p> <p>erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)</p> <p>deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13)</p> <p>erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14)</p> <p>erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16)</p> <p>beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)</p> <p>beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Berufung- Annahme und Ablehnung <i>Ein</i> Prophet des AT Soziale Ungerechtigkeit im AT Moderne Propheten</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Recherche Bibelarbeit</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Verfassen einer prophetischen Rede zu einem aktuellen/ relevanten Thema</p>

Unterrichtsvorhaben: Judentum: Wurzel des Christentums

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 6: Weltreligionen, IF 2: Sprechen von und mit Gott

Lebensweltliche Relevanz: Jesus war Jude, das Judentum als Grundlage unseres Glaubens, Respekt und Dialog

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)

ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)

deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)

analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)

analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)

benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)

stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)

erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)

erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Spuren des Judeseins Jesu
Judentum als Wurzel des Christentums
Feste, Rituale, Thora, Synagoge

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B.
Projektarbeit
Bibelarbeit
Jüdisches Leben in Aachen (z.B. Synagoge, Friedhof)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung
z. B.
Projektmappe

Unterrichtsvorhaben: Spurensuche: Jesus und sein Programm

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 4: Jesus der Christus, IF 2: Sprechen von und mit Gott</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Zentrum des Glaubens der Christen ist, dass Jesus der Mensch gewordene Gott ist- seine Verkündigung und sein Handeln zeigen das Reich Gottes auf, sein Sterben als Konsequenz aus seinem Leben</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)</p> <p>verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)</p> <p>deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</p> <p>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)</p> <p>führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)</p> <p>analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)</p> <p>erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26)</p> <p>erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)</p> <p>zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)</p> <p>deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)</p> <p>deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Jesus zeigt uns, wie Gott ist: Beispiel Wunder Perspektiven auf Jesus: Wer ist <i>MEIN</i> Jesus? Konfliktpotenzial der Botschaft Sterben am Kreuz</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Jesusbilder vergleichen und erarbeiten evtl. Jesus in der Literatur Bibelarbeit</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z. B. Lernplakat, Collage oder Leporello erstellen</p>

Unterrichtsvorhaben: Was soll/ will Kirche sein? Vor der Christenverfolgung zur Staatsreligion

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft, IF 1: Mensch in Freiheit und Verantwortung</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Christsein im Römischen Reich als Herausforderung für den Glauben- Christentum als Staatsreligion mit Konsequenzen für den Glauben und die Entwicklung der Kirche</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)</p> <p>benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)</p> <p>wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)</p> <p>tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)</p> <p>beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)</p> <p>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)</p> <p>verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41)</p> <p>bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43)</p> <p>beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Christenverfolgung im Röm. Reich- Märtyrer und Wachsen des Glaubens <i>Ein</i> Märtyrer, z.B. Perpetua Konstantinische Wende: Vorteile für Christen und deren Konsequenzen für den Glauben</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B. Film (z.B. aus der Reihe <i>2000 JAHRE CHRISTENTUM</i>) Briefe schreiben aus der Perspektive von Kindern im Röm. Reich</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p> <p>z.B. Rollenspiel</p>

Unterrichtsvorhaben: Heiliges und Unheiliges

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung , IF 6: Andere Wege der Sinn- und Heilsuche

Lebensweltliche Relevanz: Bewusstwerden, was einem wichtig und „heilig“ ist und welche Bedeutung das hat- in Abgrenzung von „vergötzten“ Dingen oder Werten (Ersatzreligionen wie Schönheitswahn, Geld, Erfolg, Gesundheit) und Überblick über den „religiösen Markt“ (an Beispielen)

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)

ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)

benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)

wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)

unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)

erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)

identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)

beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)

deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)

erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)

bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28)

stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33)

benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)

beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)

bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)

beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)

begründen Grenzen der Toleranz (K54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Was mir heilig ist (das Besondere, das Andere, das **zum „Göttlichen“ Gehörige**)- Heil/ Heilig

Angebote des religiösen Marktes (nach Interesse: Scientology, Astrologie, Satanismus, Sekten, o.ä.)

Tragfähigkeit von Heilsangeboten

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B. Ausstellung zu dem, was einem heilig ist Schreibgespräch

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Ausstellung Umfragen durchführen

Unterrichtsvorhaben: Vier Evangelien- vier Perspektiven

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott, IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 4: Jesus der Christus		
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien sind keine historischen Berichte und vermitteln unterschiedliche Blickwinkel auf und unterschiedliche Deutungen von Jesus Christus		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Vgl. der Evangelienanfänge Schwerpunkte der Evangelisten (Welcher Jesus wird gezeigt?) Zweiquellentheorie Evangelien sind Interpretationen
Methodenkompetenz analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)	unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)	
Urteilskompetenz prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)	beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23) erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Gruppenarbeit Erstellen von Profilen der Evangelisten
Handlungskompetenz begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)	unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Lernplakat

Unterrichtsvorhaben: Reformation: Der Weg der Trennung und Wege der Ökumene

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder)

IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft, IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Wie verhält sich Kirche angesichts zeitgenössischer Herausforderungen? Welches Selbstverständnis verfolgt sie? Ist die Trennung überwindbar?

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)

ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)

erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)

benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

Methodenkompetenz

skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)

tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2)

stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

stellen biblische Grundlagen der Ethik in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)

erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)

erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7)

erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)

erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)

deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)

erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36)

erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37)

erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38)

erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39)

legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)

beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42)

bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43)

beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Martin Luther
Reformation (Veränderungen)
Gegenreformation
Neue Wege der Ökumene

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Ggf.
Besichtigung einer ev./ kath Kirche
und Interpretation der Unterschiede

Projekt: Spuren der Veränderung

Film

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Projektplanung und - durchführung

Unterrichtsvorhaben: (An-) Gebot der Freiheit: Das Bilderverbot

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 2: Sprechen von und mit Gott, IF 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Freiheit als zentrales Thema von Exodus/ AT- Freiheit von Gottesbildern als Gebot für eine immer lebendige Gottesbeziehung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <p>entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)</p> <p>verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)</p> <p>deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)</p> <p>erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)</p> <p>deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)</p> <p>stellen biblische Grundlagen der Ethik in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)</p> <p>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)</p> <p>erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)</p> <p>charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)</p> <p>deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)</p> <p>erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16)</p> <p>beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)</p> <p>erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)</p> <p>unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)</p> <p>unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung zu Gott</p> <p>Bilderverbot im Judentum- im Christentum</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B. Gebete/ Lieder analysieren</p> <p>Bildbetrachtung (Chagall und andere)</p> <p>Bibelarbeit</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung</p> <p>z.B. Psalm schreiben</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <p>analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bildes (M6)</p> <p>analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)</p>		
<p>Urteilskompetenz</p> <p>prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)</p>		
<p>Handlungskompetenz</p> <p>begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1)</p>		

Unterrichtsvorhaben: Was Kirche alles tut

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft, IF 1: Mensch in Freiheit und Verantwortung		
Lebensweltliche Relevanz: Besser als ihr Ruf: Handlungsfelder und Aufgaben der Kirche kennen lernen, Qualität von kirchlichem Handeln sichtbar machen		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)</p> <p>ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)</p> <p>erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)</p> <p>wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2)</p> <p>stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)</p> <p>erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8)</p> <p>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)</p> <p>deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13)</p> <p>erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16)</p> <p>erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)</p> <p>erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39)</p> <p>legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)</p> <p>verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41)</p> <p>beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42)</p> <p>bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K43)</p> <p>beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Aufgaben der Kirche in der Nachfolge Jesu: den Alltag übersteigen (Liturgie, Sakramente)- Versöhnung schaffe, für Menschenrechte eintreten, gegen Armut kämpfen, Glauben weitergeben</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Internetrecherche Ggf. Referenten von Misereor oder Missio einladen (oder alternativ vor Ort befragen)</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung z.B. Vortrag und/ oder Flyer zu einer Institution eines kirchlichen Hilfswerks</p>

Reihenübersicht Klasse 9

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Macht Glaube glücklich? – Wenn ich einmal groß bin ... - von Hoffnungen und Zukunftsplänen

Inhaltliche Schwerpunkte IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Lebensweltliche Relevanz: Verantwortung für das eigene Leben – Bedeutung von Glück im eigenen Leben – Hoffnungen und Zukunftspläne

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)

ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)

erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)

Methodenkompetenz

skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

nehmen die Perspektive anderer Personen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)

unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)

stellen biblische Grundlagen der Ethik – 10 Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)

erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K 19)
beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20)

beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)

beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)

begründen Grenzen der Toleranz (K 54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Definitionen von Glück

Bedeutung von Glück

Wege zum Glück

Glück und Heil im Christentum

Methodische Akzente des Vorhabens /

fachübergreifende Bezüge /

außerschulische Lernorte

z.B. Textanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Hinduismus

Inhaltliche Schwerpunkte IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Orientierung vor dem Hintergrund vieler Sinn- und Heilsangebote der modernen Welt – Vergleich mit heutiger Ausprägung des Christentums

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)

erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)

deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

Skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H1)

nehmen die Perspektive anderer Personen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)

deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15)
beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)

benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)

stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)
legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47)

erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)

stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49)

beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)

bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)

erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52)

beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)

begründen Grenzen der Toleranz (K54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Entstehung des Hinduismus

Götter

Jenseitsvorstellung

Wiedergeburt

Vergleich mit dem Christentum

Gandhi

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B. Stationenlernen, Textanalyse oder Filmkritik

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Lebensweltliche Relevanz: Orientierung vor dem Hintergrund vieler Sinn- und Heilsangebote der modernen Welt – Vergleich mit heutiger Ausprägung des Christentums

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)

erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)

benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)

wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)

tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

nehmen die Perspektive anderer Personen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl

herausfordern als auch entlasten (K7)

erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K 14)

benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)

stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)

legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47)

erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)

stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49)

beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)

bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)

erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52)

beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)

begründen Grenzen der Toleranz (K54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Entstehung des Buddhismus

Leben des Buddha

Jenseitsvorstellung

Vergleich mit Christentum

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B. Stationenlernen oder Textanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: Geschichte der Kirche – Christentum während der NS-Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; IF 2: Sprechen von und mit Gott; IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen schwieriger Positionierung von Kirche/Christentum in heiklen politisch-gesellschaftl. Zusammenhängen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz

skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)
beurteilen an Bsp., in welcher Weise die Kirche Vergangenheit u. Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

nehmen die Perspektive anderer Personen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8)
beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)
charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)
erläutern existenzielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16)
beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18)
erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)
bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)
beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)
begründen Grenzen der Toleranz (K54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Rolle der Kirchen
Konkordat
Enzyklika: Mit brennender Sorge
Widerstand

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B. Textanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung und Leistungsbewertung

Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In den Fachkonferenzen werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- mit Exkursionen und deren Planungen
- mit Gottesdiensten und deren Planung
- von Fortbildungen
- in der Praxis im Umgang mit neuen Medien (Medienpass)
- in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

- 1.) Austausch von Erfahrungen zur Planung, Organisation und Durchführung von Schulgottesdiensten und Messen.
- 2.) Austausch von Ideen zur Erweiterung der spirituellen Angebote im Rahmen des mystagogischen Lernens.
- 3.) Sukzessive Erweiterung und Sichtung neuer Lehrwerke, sowie ergänzender Unterrichtsmaterialien ganz besonders Liederbücher, die im Unterricht eingesetzt werden.

Aufgabenverteilung:

Fachvorsitz: Stephanie Sommer

Stellvertreter: Ursula Herrmann

Der Austausch über Unterrichtsplanung, Materialsammlung, Curriculumentwicklung, Klausurerstellung etc. ist sehr intensiv und alle Mitglieder der Fachgruppe sind eingebunden, die Zusammenarbeit in der Fachgruppe ist allen ein besonders Anliegen.